

WESTFÄLISCHES LANDESMEDIENZENTRUM
WESTFÄLISCHES INDUSTRIEMUSEUM

Aufbau West

Neubeginn zwischen Vertreibung
und Wirtschaftswunder



dDVD 004

Impressum

Konzeption:
Hermann-Josef Höper (WLM), Anja Kuhn (WIM) und Björn Zech (WIM)

Texte:
Nancy Bodden, Dagmar Kift, Andreas Immenkamp, Arnold Lassotta, Anja Kuhn, Stephan Pahs, Björn Zech (alle WIM), Hermann-Josef Höper (WLM)

Fotoarbeiten und Scans:
Martin Holtappels und Annette Hudemann (beide WIM)

Kamera:
Johanna Beesten, Thomas Moormann, Udo Westbrock (alle WLM)

Ton:
Detlef Schöning (WLM)

Technische Koordination:
Thomas Moormann (WLM)

Gestaltung und Realisation:
Dipl.-Des. Martin Zumdiek

Autorensystem:
Made by Macromedia Direktor

Booklet:
Hermann-Josef Höper (WLM)
Ute Havers (WLM)

Umschlaggestaltung:
Greta Schüttemeyer (WLM)

Druck:
Druckerei Burlage, Münster

ISBN 3-923432-49-6
© 2006 Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Hermann-Josef Höper, Anja Kuhn, Björn Zech

Aufbau West

Neubeginn zwischen Vertreibung
und Wirtschaftswunder

Begleitheft zur DVD

Herausgegeben im Auftrag des
Westfälischen Landesmedienzentrums
und des
Westfälischen Industriemuseums.
Landesmuseum für Industriekultur
von Markus Köster und Dirk Zache

Inhalt

1.	Einführung in „Aufbau West“	Seite 5
2.	Aufbau der DVD, Systemvoraussetzungen und Quellennachweis	Seite 6
2a.	DVD-Videoebene	Seite 7
2b.	DVD-ROM-Ebene	Seite 9
3.	Bild- und Dokumentennachweis	Seite 13
4.	Hinweis zum Urheberrecht	Seite 13
5.	Literatur und Links	Seite 14
6.	Seitenübersicht (Sitemap)	Seite 15

1. Einführung in „Aufbau West“

Über 10 Millionen Flüchtlinge und Vertriebene kamen zwischen 1945 und 1961 nach Westdeutschland. Sie wurden zunächst in ländlich geprägte Bundesländer geleitet wie Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern, um die Situation in den stark zerstörten Ballungsgebieten nicht weiter zu verschärfen. Ab 1948 entwickelte sich Nordrhein-Westfalen (NRW) zu dem Bundesland mit der größten Flüchtlingszuwanderung in Westdeutschland. Hier befanden sich die Schlüsselindustrien für den Wiederaufbau, in denen Arbeitskräfte dringend benötigt wurden. 1960 stammte jeder fünfte Einwohner in NRW aus dem Osten.

Diese DVD erzählt, wie die Menschen aus Ost und West in NRW nach dem Krieg gemeinsam den Neuanfang bewältigten und in Betrieben und Siedlungen zueinander fanden. In den kriegszerstörten Städten hatten die Einheimischen durch Luftangriffe ebenso wie die Vertriebenen fast alles verloren und mussten improvisieren, um das tägliche Überleben zu organisieren. Stellvertretend für die Millionen Flüchtlinge und Vertriebene berichten vier Menschen in Interviews ihre Geschichte von Flucht, Aufbau und Integration zwischen Kriegsende und Mauerbau und lassen die sonst so nüchternen Zahlen und Fakten lebendig werden.

Die DVD bietet in ihrem Videoteil eine einführende Filmcollage „Aufbau West“ und drei historische Filmdokumente. Der DVD-ROM-Teil lehnt sich an die Ausstellung „Aufbau West“ an, die vom 18. September 2005 bis 26. März 2006 im Westfälischen Industriemuseum in Dortmund gezeigt wurde. Sechs Kapitel ermöglichen einen thematischen Zugang zu Sachtexten, Filmclips und Zeitzeugeninterviews, historischen Dokumenten wie Karten, Flüchtlingsausweisen und Fotos.

Das Anliegen dieser DVD ist es, den historischen Bogen von Flucht und Vertreibung über Ankommen und Neuanfang bis zur Integration der Zuwanderer aufzuzeigen. Die gelungene Integration schuf eine neue, gemeinsame Identität, in die auch Traditionen der Flüchtlinge und Vertriebenen eingeflossen sind. Im Großen geschah dies insbesondere bei den Bergleuten im Ruhrgebiet, im Kleinen in Siedlungen, wie beispielsweise der Barkhofsiedlung im ländlichen Münsterland.

Die DVD regt zu Fragen an, die auch für die heutige Diskussion um Migration und Integration bedeutsam sind. Das Medium ist so strukturiert, dass es in der Schule genutzt werden kann, um Aspekte zu die-

sen Themen zu erarbeiten, bzw. von den Schülern erarbeiten zu lassen. Ein Quiz ermöglicht zum Schluss auch für den Einzelnen, auf spielerische Weise das erworbene Wissen zu überprüfen.

2. Aufbau der DVD, Systemvoraussetzungen und Nachweise

Die DVD „Aufbau West. Neubeginn zwischen Vertreibung und Wirtschaftswunder“ besteht aus zwei Teilen:

Die **DVD-Video-Ebene** kann sowohl über einen DVD-Player als auch über einen PC oder einen Mac mit DVD-Laufwerk genutzt werden. Sie zeigt einen in das Thema einführenden Film sowie drei z.T. bearbeitete historische Filmquellen.

Die **DVD-ROM-Ebene** ist nur über einen PC oder Mac mit DVD-Laufwerk nutzbar.
Systemvoraussetzungen sind:

Windows 98/2000/XP ♦ 600 MHz ♦ mind. 128 MB RAM ♦
DVD-Laufwerk ♦ Acrobat Reader ab Version 4

Vergewissern Sie sich vor dem Öffnen der DVD, ob die optimale Einstellung der Monitorauflösung von 1024 x 768 Pixeln ausgewählt ist:
Arbeitsplatz ► Systemsteuerung ► (Monitor) Anzeige ► Einstellungen ► Auflösung.

Sollten die Filmdateien nicht abgespielt werden und ein mit einem X ausgefülltes rotes Rechteck erscheinen, ist die Installation von Quicktime notwendig. Quicktime kann kostenfrei heruntergeladen werden „www.apple.com/quicktime“. Anschließend wird „Aufbau_West_qt.exe“ gestartet.

oder

Mac OS 9.x ♦ ab Mac-OS X 10.1 ♦
Monitorauflösung mindestens 1024 x 768 ♦
DVD-Laufwerk ♦ Acrobat Reader ab Version 4

Der ROM-Teil enthält Sachtexte und historische Dokumente zu den Themen „Osten“, „Flucht und Vertreibung“, „Ankommen“, „Einrichten“, „Aufbau und Integration“ und „Spuren heute“. Zeitzeugeninterviews ziehen sich wie ein „roter Faden“ durch die sechs Kapitel. Sie sind über

das Menü einzeln anwählbar. Einen Gesamtüberblick des Inhaltes erhält man über die Seitenübersicht (Sitemap), von der aus jede Seite der DVD aufgerufen werden kann.

Ein **Quiz** eröffnet zum Abschluss die Möglichkeit, die Inhalte der DVD für sich oder in bis zu drei Gruppen auf spielerische Weise Revue passieren zu lassen. Über „Hilfe“ kann eine Spielanleitung aufgerufen werden.

2a. DVD-Videoebene

Dieser Teil der DVD ist optimal mit einem DVD-Player abzuspielen. Er enthält den Einführungsfilm „Aufbau West“, gestaltet als Filmcollage aus den Zeitzeugeninterviews, Szenen aus drei historischen Filmdokumenten sowie Fotos aus den Familienalben der Zeitzeugen. Leicht gekürzt ist der Film „Asylrecht“ von Rudolf Walter Kipp aus dem Jahre 1949, der die Situation an der innerdeutschen Grenze und in den Flüchtlingslagern beschreibt. Es folgt ungekürzt der Film von Elisabeth Wilms „Stadt in Schutt und Asche – Dortmund“, 1951, der facettenreich die Situation in einer stark zerstörten Ruhrgebietsstadt nach dem Krieg aufzeigt. Am Ende steht der Film „Denn wo ein Wille ist...“. Der kurze Spielfilm mit dem jungen Horst Tappert („Derrick“) in der Hauptrolle zeigt die Aufbauleistung in Espelkamp, der einzigen Flüchtlingsstadt in NRW, die das Land und die Evangelischen Kirche getragen haben.

Nachweise Videoebene:

Aufbau West

Neubeginn zwischen Vertreibung und Wirtschaftswunder
(Einführungsfilm)
15 min., 2006

Buch: Hermann-Josef Höper (WLM)

Kamera: Johanna Beesten, Thomas Moormann, Udo Westbrock (alle WLM)

Ton: Detlef Schöning (WLM)

Schnitt: Udo Westbrock (WLM)

Archivmaterial:

Die Flucht- und Lagerbilder stammen aus dem Film „Asylrecht“ (1949) von Rudolf Walter Kipp.

Verwendet mit freundlicher Genehmigung von Mirjam Hipp (Hamburg).

Die Stadt- und Industriebilder stammen aus dem Filmmaterial von Elisabeth Wilms (1947-1951, Dortmund).
Verwendet mit freundlicher Genehmigung der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Dortmund-Asseln (Dortmund).

Die Bilder von Mietshäusern bei Industrieanlagen und die Sequenz „Pestalozzidorf“ stammen aus dem Film „Wir schaffen Wohnstätten“ (1953).

Verwendet mit freundlicher Genehmigung des ThyssenKrupp Konzernarchivs in Duisburg.

Die Fotos der Barkhofsiedlung stellte das Barkhofarchiv (Nordwalde) freundlicherweise zur Verfügung.

Die Zeitzeugen Günter Baier (Castrop Rauxel), Adolf Hergeth (Dülmen), Helene Kamolz (Nordwalde) und Eckhard Preuß (Hattingen) stellten Bilder aus ihren privaten Fotoalben zur Verfügung.

Die Übersichtskarte gestaltete Konstantin Zigmann auf der Grundlage von Mountain High Maps® © 1997 Digital Wisdom, Inc. (Bremen, 2005). Alle übrigen Fotos stammen aus dem Fotoarchiv der Ausstellung „Aufbau West“.

Westfälisches Industriemuseum
Landesmuseum für Industriekultur
Zeche Zollern II/IV in Dortmund
18.09.2005 – 26.03.2006

Produktionsleitung: Hermann-Josef Höper (WLM)
Eine Produktion des Westfälischen Landesmedienzentrums
© 2006, Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Asylrecht – Report on the Refugee Situation

1949, Originalfassung 37 min., gekürzt auf 25 min.

Regie: Rudolf W. Kipp

Verantwortlich für die Kürzung: Hermann-Josef Höper (WLM)

Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung von Mirjam Hipp (Hamburg).

Nähere Informationen zum Film im ROM-Teil,
Kapitel Ankommen ► Film ► Film Asylrecht und ► Über den Film. Hier ist ein Bericht von Rudolf W. Kipp über die Dreharbeiten, Filmpreise und Pressestimmen aufzurufen.

Stadt in Schutt und Asche - Dortmund

1951, 44 min.

Regie und Kamera: Elisabeth Wilms

Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung der Evangelisch - Lutherischen Kirchengemeinde Dortmund-Asseln (Dortmund).

Nähere Informationen zum Film im ROM-Teil,
Kapitel Einrichten ► Film & Ton ► Film: Dortmund nach Kriegsende

Denn wo ein Wille ist,

Ein Film über die Siedlung Espelkamp-Mittwald

1954, 13 min.

Regie und Kamera: Alexander Treleani

Drehbuch: Alfred Niehaus

Hauptdarsteller: Horst Tappert

Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung des Stadtarchivs Espelkamp.

Nähere Informationen zum Film im ROM-Teil,
Kapitel Aufbau und Integration ► Filme ► Film Espelkamp

2b. DVD-ROM-Ebene

In Anlehnung an die Ausstellung im Westfälischen Industriemuseum ist der DVD-ROM-Teil in sechs Kapitel unterteilt:

Im Osten

Vier Zeitzeugen – unterschiedlichen Alters und aus verschiedenen Regionen ehemaliger deutscher Siedlungsgebiete im Osten – berichten vor der Kamera über ihre Erinnerungen an ihre alte Heimat.

Eine Karte Zentraleuropas zeigt ergänzend Deutschland in den Grenzen von 1937 sowie die Herkunftsgebiete der Flüchtlinge und

Vertriebenen. Kurze Texte informieren über ehemals deutsche Siedlungsgebiete von Banat und Batschka, über Hauerland bis Wolhynien und Zips. Definitionen des Begriffes „Heimat“ komplettieren das Kapitel.

Flucht und Vertreibung

Wo ist der Unterschied zwischen Flucht und Vertreibung? Dieser Frage kann man sich einerseits über Definitionen der Begriffe nähern, andererseits auch anhand von Objekten und ihren Geschichten. Fotos von Brotbeutel und Kaffeekanne, Stoffaffe und Korbwagen erzählen, mit wem und wie die Flüchtlinge und Vertriebenen in den Westen gelangten. Im Mittelpunkt stehen die Berichte der Zeitzeugen über ihre Vertreibung, über ihren langen Weg und ihre einzelnen Stationen.

Ankommen

Karten der Besatzungszonen im Nachkriegsdeutschland und der Flüchtlingslager in NRW geben detaillierte Informationen zur Ankunft im Westen. Dokumente wie Flüchtlingsmeldeschein, Zuzugsgenehmigung und Suchdienstplakat des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) dokumentieren das Leben der Menschen in den ersten Jahren nach dem Krieg. Eine kurze Sequenz aus dem Film „Asylrecht“ (1949) vermittelt einen Eindruck von dem Inhalt des Filmes, der im DVD-Videoteil zur Verfügung steht.

Einrichten

Historische Fotos, Plakate und erhaltenen Gegenständen aus der Nachkriegszeit machen die zentralen Themen dieses Kapitels anschaulich: Essen, Wohnen, Alltagskultur. Eine Rundfunkreportage vom Schwarzmarkt in Köln aus dem Jahr 1947 sowie Szenen aus dem Film „Stadt in Schutt und Asche - Dortmund“ (1945-1948) bringen Lebensumfeld und -bedingungen näher. Die Berichte der Zeitzeugen individualisieren diese Zeit.

Aufbau und Integration

Wohnen und Arbeiten sind die Hauptworte dieses Kapitels für die Themen Aufbau und Integration. Umfangreiche Dateien mit Sachtexten und Fotodokumenten zum Bergbau, zur Textil- und Glasindustrie als Beispiele für Schlüsselindustrien des Nachkriegsdeutschland können geöffnet werden. Eine Kurzversion des Filmes „Denn wo ein Wille ist...“ (1954) zeigt die Leistung eines besonderen Projektes: den Aufbau der

Stadt Espelkamp in Ostwestfalen, der vom Land NRW und von der Evangelischen Kirche getragen worden ist. Der komplette Film mit Horst Tappert als Hauptdarsteller wird im Videoteil der DVD vorgehalten.

Ausführlicher kommt die Zeitzeugin Helene Kamolz zu Wort: Sie berichtet über ihre Integration in der Barkhofsiedlung bei Nordwalde im ländlichen Münsterland.

Spuren heute

Unter den Begriffen „Kaufen“, „Entdecken“ und „Bewahren“ ist zu erfahren, welche Akzente die Zuwanderer von damals in unserer Gesellschaft gesetzt haben. Gedenksteine, Straßenschilder mit Städte- und Landschaftsnamen ehemaliger Ostgebiete sind beispielsweise ganz bewusst gelegte Spuren im öffentlichen Raum. Viele – uns geläufige – Alltagsprodukte dagegen haben eine versteckte Ost-Vergangenheit. Sie waren bereits in der Vorkriegszeit im Osten zur Marke geworden und bereicherten nach dem Krieg an neuen Standorten im Westen den Markt. Beispiele sind: Wella, Schneekoppe und Audi. Die Rubrik „Lesen“ bietet eine Übersicht deutschsprachiger Literatur, die die Themen „Heimat im Osten“, „Flucht und Vertreibung“ sowie „Neuanfang im Westen“ zum Inhalt haben. Schließlich kommen in dem Abschnitt „Biografien“ die Zeitzeugen zu Wort und erzählen rückblickend über ihr Verhältnis zur „alten“ und „neuen“ Heimat.

Nachweise DVD-ROM-Teil:

Texte

Nancy Bodden, Dagmar Kift, Andreas Immenkamp, Arnold Lassotta, Anja Kuhn, Stephan Pahs, Björn Zech (alle WIM), Hermann-Josef Höper (WLM)

Fotoarbeiten und Scans:

Martin Holtappels und Annette Hudemann (beide WIM)

Einzelnachweise der Fotos und Dokumente

befinden sich bei den Bildunterschriften auf der DVD.

Technische Koordination:

Thomas Moormann (WLM)

Interviews mit Zeitzeugen:

Die Interviews mit Günter Baier und Eckhard Preuß führte Anja Kuhn (WIM).

Kamera: Udo Westbrock (WLM)

Ton: Detlef Schöning (WLM)

Das Interview mit Helene Kamolz führte Andreas Immenkamp (WIM).

Kamera: Udo Westbrock (WLM)

Ton: Detlef Schöning (WLM)

Das Interview mit Adolf Hergeth führte Björn Zech (WIM)

Kamera: Thomas Moormann (WLM)

Ton: Detlef Schöning (WLM)

Zeitzeugensequenzen in allen Kapiteln:

Buch: Anja Kuhn (WIM), Evelyn Zerbe

Regie: Hermann-Josef Höper (WLM)

Schnitt und Trick: Anja Laband (WLM)

Ton: Detlef Schöning (WLM)

Für diese Sequenzen stellten die Zeitzeugen Fotos aus ihren Familienalben sowie Dieter Straube (Hattingen) Ausschnitte mit Eckhard Preuß aus seinem Film über die Henrichshütte Hattingen 1987 zur Verfügung.

Kapitel „Ankommen“

Kurzfassung des Films „Asylrecht“ (R.W. Kipp): Dagmar Kift (WIM)

Schnitt: Udo Westbrock (WLM)

Mit freundlicher Genehmigung von Miriam Hipp (Hamburg)

Kapitel „Einrichten“

Kurzfassung des Films „Stadt in Schutt und Asche“ (E. Wilms): Dagmar Kift (WIM)

Schnitt: Udo Westbrock (WLM)

Mit freundlicher Genehmigung der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Dortmund-Asseln (Dortmund)

Rundfunkreportage vom Schwarzen Markt in Köln, 1947

Deutsches Rundfunkarchiv (Frankfurt/Main).

Kapitel „Aufbau und Integration“

Kurzfassung des Films „Denn wo ein Wille ist...“ (A. Treleani): Hermann-Josef Höper (WLM)

Schnitt: Udo Westbrock (WLM)

Mit freundlicher Genehmigung des Stadtarchivs Espelkamp

„Neue Heimat Barkhofsiedlung (Nordwalde)“

Interviewpartner: Andreas Immenkamp (WIM), Helene Kamolz

Buch: Andreas Immenkamp (WIM)

Schnitt und Bildtechnik: Johanna Beesten (WLM)

Ton: Detlef Schöning (WLM)

Das Archiv der Barkhofsiedlung stellte Fotos sowie den Schmalfilm vom Kinderschützenfest (1960) zur Verfügung.

Quiz

Idee und Konzeption: Anja Kuhn und Björn Zech (beide WIM)

Realisation und Gestaltung: Martin Zumdiek

Produktionsleitung: Hermann-Josef Höper (WLM)

Produktion: Westfälisches Landesmedienzentrum, in Kooperation mit dem Westfälischen Industriemuseum – Landesmuseum für Industriekultur

3. Bild- und Dokumentennachweis

Ein Nachweis der Bilder, Dokumente und Exponate findet sich direkt bei den Bildunterschriften im Text.

4. Hinweis zum Urheberrecht

Das Bild- und Textmaterial auf dieser DVD ist durch das Urhebergesetz gesetzlich geschützt. Neben der privaten Aufführung kann es zu nicht-gewerblichen Zwecken gezeigt und verwendet werden. **Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten. Vermietung, Sendung, Vervielfältigung und gewerbliche Vorführung sind ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet!**

Etwaige Anfragen sind zu richten an das:

Westfälische Landesmedienzentrum
Fürstenbergstraße 14, 48133 Münster
E-mail: medienzentrum@lwl.org
www.westfaelisches-landesmedienzentrum.de

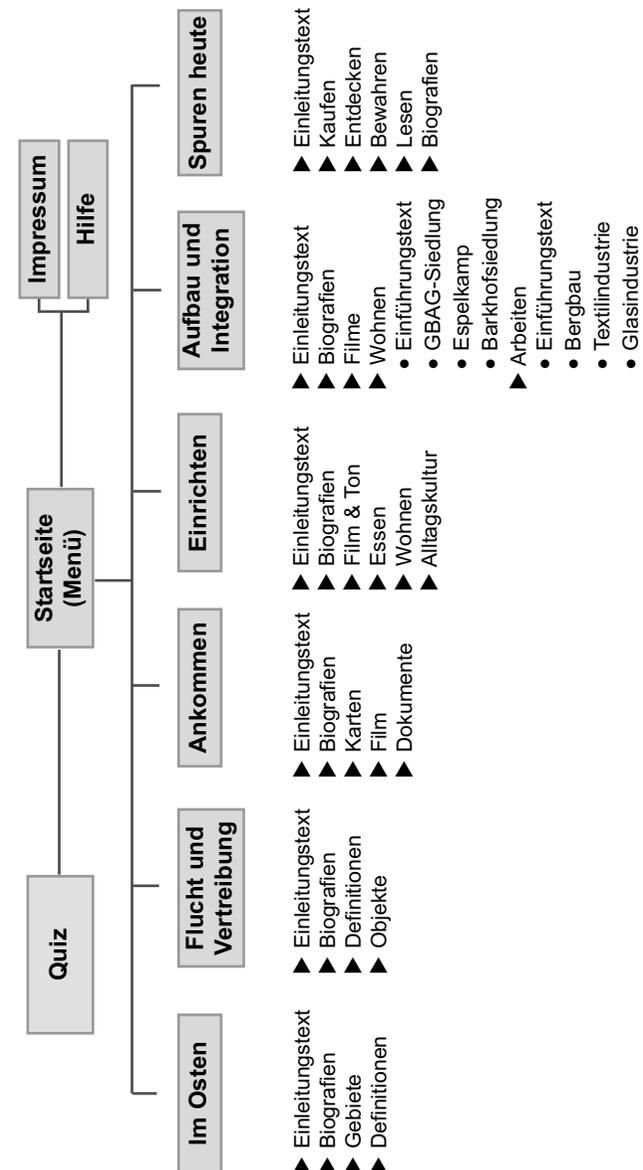
Westfälische Industriemuseum
Landesmuseum für Industriekultur
Zentrale Zeche Zollern II/IV
Grubenweg 5, 44388 Dortmund
E-mail: industriemuseum@lwl.org
www.industriemuseum.de

5. Literatur und Links

Als zentrale Quelle zu diesem Thema ist der Katalog zur gleichnamigen Ausstellung zu nutzen. Er enthält neben Fachbeiträgen und der Behandlung der thematischen Ausstellungsabteilungen mit Beschreibungen zahlreicher Exponate ein umfangreiches Literaturverzeichnis:

Dagmar Kift (Hg.)
Aufbau West. Neubeginn zwischen Vertreibung und Wirtschaftswunder
Klartext Verlag, Essen 2005
ISBN 3-89861-542-1
© 2005, Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Weitere Informationen zu landeskundlichen Medien und Themen der Industriekultur:
www.westfalen-medien.de
www.industriemuseum.de



LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



Über 10 Millionen Flüchtlinge und Vertriebene kamen zwischen 1945 und 1961 nach Westdeutschland. Diese DVD erzählt ihre Geschichte und macht deutlich, wie die Menschen aus Ost und West in NRW gemeinsam den schwierigen Neuanfang nach dem Krieg bewältigten sowie in Betrieben und Siedlungen zueinander fanden.



Die DVD besteht aus einem Videoteil mit vier Filmen (99 Minuten) und einem ROM-Teil. Der ROM-Teil enthält Sachtexte und Zeitzeugen-Interviews zu den Themen Flucht und Vertreibung, Wiederaufbau und Integration sowie historische Dokumente wie Karten, Flüchtlingsausweise und Fotos. Ein Quiz eröffnet zum Abschluss die Möglichkeit, die Inhalte der DVD auf spielerische Weise Revue passieren zu lassen.



LEHR-Programm
gemäß § 14 JuSchG



Eine Produktion des Westfälischen Landesmedienzentrums in
Kooperation mit dem Westfälischen Industriemuseum
Landesmuseum für Industriekultur
ISBN 3-923432-49-6